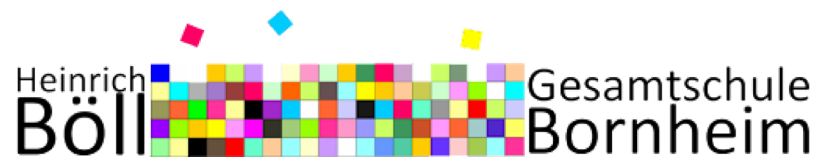


Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF



**Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe –
Erziehungswissenschaft (Jahrgangsstufe EF)**

Entwurfsstand: 10.02.2025

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft in der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bornheim

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule liegt in Bornheim-Merten. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 20-30 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (2 Wochenstunden à 65 min.) mit jeweils etwa 15-20 Schülerinnen und Schülern in der EF bzw. ca. 10-15 Schülerinnen und Schülern in Q1 und Q2 zustande kommen. Aufgrund der geringen Anzahl an Schülerinnen und Schülern in unserer Oberstufe kann im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld derzeit nur im Fach Geschichte ein Leistungskurs angeboten werden.

Es gibt zwei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten.

Zum Einzugsbereich der Schule gehören neben Bornheim vor allen Dingen Kinder und Jugendliche aus Wesseling, aus Brühl, Alfter und teils auch aus Bonn. Ein Großteil der Schülerschaft weist einen Migrationshintergrund auf, zu großen Teilen ist sie durch nicht akademische Elternhäuser geprägt. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung und ein vielfältiges Unterrichtsangebot den sehr unterschiedlichen familiären Bedingungen zu begegnen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 65 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 100 Unterrichtsstunden im (derzeit nicht existenten) Leistungskurs bezieht.

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. Sowohl der Q1 als auch der EF stehen jeweils zwei Unterrichtsräume für den Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zur Verfügung. In allen Räumen befinden sich ein Smartboard, mindestens eine Kreidetafel, ein OHP und ein Whiteboard oder eine Pinnwand. Zudem verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat beschlossen, bei der Darstellung von Unterrichtsvorhaben kein Übersichtsraaster zu entwickeln, sondern ausschließlich die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben auszuweisen. Dies soll einer besseren Lesbarkeit des schulinternen Curriculums dienen.

Diese Konkretisierungen decken sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzerwartungen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Gleichzeitig wird damit die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen sowie Lernmitteln und -orten, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Absprachen zu den vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur, sind Kapitel 2.3 zu entnehmen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Themenkreis EF 1 – Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse	
Thema 1.1	<i>Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i> Zeitbedarf: ca. 6 Stunden
Inhaltliche Schwerpunkte	Das pädagogische Verhältnis (Entwicklung eigener Definition „Erziehung“, wissenschaftliche Definition „Erziehung“ [z.B.: Hurrelmann, Bokelmann] und deren Vergleich, Fünf-Säulen-Modell nach Tschöpe-Scheffler, ggf. Einführung des Klausurleitfadens zur Sachtextanalyse und Klausurtraining) Anthropologische Grundannahmen (z.B. Wolfsjunge, Vergleich der Positionen von Portmann, Tinbergen und Gehlen)
Kompetenzen	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter - ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen - stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflussbar dar - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	<p>- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen - beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen - beurteilen einfache Beispiele in Beziehung auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen - beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse
--	--

Thema 1.2	<p>Wer erzieht wie? – Erziehungsstilforschung und Erziehungsziele</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Erziehungsstile</p> <p>(Typenkonzept nach Lewin, ggf. Dimensionenkonzept nach Tausch und Tausch, Leistungen und Grenzen der Theorie[n], ggf. Einführung des Klausurleitfadens zur Sachtextanalyse und Klausurtraining)</p> <p>Erziehungsziele</p> <p>(Recherche und Präsentationen zu Erziehung in fremden Kulturen und früheren Epochen, z.B. inkl. Feedback und von SuS entwickelter „Mini-Leistungsüberprüfungen“)</p>
Kompetenzen	

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar- erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, der Grenzen und der Folgen eines damit verbundenen Handelns- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none">- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit
--

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Thema 1.3	Wissen, wovon man spricht – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation Zeitbedarf: ca. 6 Stunden
Inhaltliche Schwerpunkte	Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation (Entwicklung eigener Definition „Bildung“, Vergleich mit wissenschaftlicher Definition von Bildung, z.B. nach Klafki und ggf. Gardner, Sozialisation, z.B. nach Dahrendorf...) Bildung für nachhaltige Entwicklung (17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, Anwendungsbeispiele zu Bildung für nachhaltige Entwicklung, z.B. an der eigenen Schule oder in Kitas)
Kompetenzen	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele - bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse
--	---

Themenkreis EF 2 – Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung	
Thema 2.1	<p>Was hat Lernen mit Erziehung zu tun? – Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Zeitbedarf: ca. 3 Stunden</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</p> <p>(Entwicklung eigener Definition von „Lernen“, Vergleich mit wissenschaftlicher Definition von „Lernen“, z.B. nach Edelmann)</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse / Bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren
Thema 2.2	<p>Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>(klassisches und operantes Konditionieren , ggf. Einführung des Klausurleitfadens zur Fallanalyse und Klausurtraining)</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	<p>- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse</p>
--	--

Thema 2.3	<p>Lernen von Modellen? – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>(sozial-kognitive Lerntheorie nach A. Bandura, pädagogische Konkretion [z.B.: Medienerziehung], ggf. Einführung des Klausurleitfadens zur Fallanalyse und Klausurtraining)</p>
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren
<p>Thema 2.4</p>	<p>Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln / Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</p> <p>(kognitivistische, neurowissenschaftliche und konstruktivistische Perspektive auf Lernen]</p>

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse
--------------------	--

Thema 2.5	Nicht alle lernen gleich – Inklusion im Schulsystem
	Zeitbedarf: ca. 4 Stunden
Inhaltliche Schwerpunkte	Inklusion

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

	(UN-Behindertenrechtskonventionen, Beispiele aus Schulen)
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonventionen</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Befragung durch - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
19. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Absprachen zu den Klausuren

Schulhalbjahr / Jahrgang	Klausurformat
1. Halbjahr EF	Einführung des Klausurleitfadens „Sachtexte“ mit den entsprechenden Operatoren, u.a. der typische Aufbau einer Nr.1 („Formulieren der Hauptaussage“, „Skizzieren der Argumentationsstruktur“, „Zusammenfassen des Inhalt“), Sach- und Werturteil in Nr.3
2. Halbjahr EF	Einführung des Klausurleitfadens „Fallanalyse“ mit den entsprechenden Operatoren, u.a. nach Kriterien strukturierte Zusammenfassung in Nr.1, „pädagogische Handlungsoptionen entwickeln“ in Nr.3
Q1 / Q2	Maximal zwei weitere Fallanalysen in der Q-Phase
	Je einmal Einüben von abweichenden Textformaten wie z.B. Zeitzeugenbericht oder Interview
	Einmal Einüben eines Klausurformats mit Bild (z.B. beim Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“; vgl. z.B. Abitur-Klausur LK 2020 und 2022)
	Mindestens je einmal in der Q-Phase im AFB III die Operatoren „erörtern“, „Stellung nehmen aus der Sicht von“ und „Konsequenzen ziehen“ (zur Abgrenzung von anderen üblichen AFB-III-Operatoren wie „beurteilen“, „Stellung nehmen“ oder „sich auseinandersetzen mit“) einüben

Sonstige Absprachen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler fertigen in der Einführungsphase möglichst ein Referat, z.B. zum Thema „Erziehungsziele“, und / oder ein Rollenspiel mit anschließender Reflexion an.

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

2. Auch in der Qualifikationsphase 1 fertigen die Schülerinnen und Schüler möglichst ein Referat, z.B. zum Thema „Projekte zur Gewalt-Prävention“, an.

Verbindliche Instrumente:

In Einklang mit der üblichen Praxis an unserer Schule akzeptiert die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft sowohl das Arbeiten mit iPads als auch analoges Arbeiten seitens der SuS. In beiden Fällen wird erwartet, dass die SuS ihre Unterlagen systematisch geordnet aufbewahren.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen Kriterienorientierte Feedbackbögen bei Referaten und Klausuren, ausführliche Nachbesprechung der Klausuren im Unterricht, Beratungsgespräche mit den SuS zu den Quartalsnoten, ggf. beim Elternsprechtag und bei individueller Nachfrage

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

- ggf. individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft verzichtet bewusst auf die Einführung eines verbindlichen Lehrwerks. Leider erscheint uns keines der auf dem Markt verfügbaren Lehrwerke dazu geeignet, alle in den einzelnen Unterrichtsreihen erforderlichen Kompetenzen abzudecken, sodass die Lehrmittel einander ergänzend eingesetzt werden sollten. Zudem erleichtert das Erstellen individueller Materialien aus verschiedenen Quellen deren Digitalisierung für die Arbeit der SuS auf dem iPad sowie die individuelle Differenzierung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft möchte zukünftig regelmäßig Projektkurse für den Jahrgang Q1 anbieten, z.B. zum Thema „Demokratiepädagogik“ oder zur projektbezogenen Arbeit in pädagogischen oder sozialen Einrichtungen (z.B. Grundschule, Altenheim).

Da unsere SuS viel unterrichtsbezogene Förderung benötigen (vgl. Kapitel 1), um die laut Kernlehrplan für das Abitur anzustrebenden Kompetenzen zu erreichen, verzichten wir auf die verbindliche Durchführung zeitintensiver Projekte, außerunterrichtlicher Exkursionen usw. in den regulären Kursen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz		Rei verlässt die Schule voraussichtlich im Sommer 2025, spätestens im Sommer 2026	Rei	Bis Sommer 2025
Stellvertreter		Hue wird den Fachvorsitz übernehmen, eine Stellvertretung wird es vorerst vermutlich nicht mehr geben	Hue	Bis Sommer 2025
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)	----	----	----	----

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	Zwei			
	fachfremd	niemand			
	Lerngruppen	EF, Q1-GK, Q2-GK			
	Lerngruppengröße	EF: 19 SuS Q1-GK: 14 SuS Q2-GK: 7 SuS			
	...				
räumlich	Fachraum	Oberstufen-Räume			
	Bibliothek	Lehrerbibliothek			
	Computerraum	Einer für die ganze Schule			
	Raum für Fachteamarbeit	keiner			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Keines verbindlich, Bestand: siehe Liste in Teams			
	Fachzeitschriften	keine			
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit	Zumeist einmal jährlich plus zwei Fachkonferenzen			
	Dauer Fachteamarbeit	unregelmäßig			
	...				
Unterrichtsvorhaben					
				Hue / (Rei)	
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					

Schulinternes Curriculum – Erziehungswissenschaft EF

			Hue / (Rei)	
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen			Hue / (Rei)	
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern	werden anlassbezogen fachschafts- bzw. schulintern besprochen und festgelegt			
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf	werden anlassbezogen fachschafts- bzw. schulintern besprochen und festgelegt			
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig	eine regelmäßige Teilnahme mindestens eines Mitglieds der Fachschaft am jährlichen VdP - Pädagogiklehrer*innen-Tag (immer im September) wird angestrebt			
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				